

Betreuung braucht Qualifikation

MdB Jörn Wunderlich (Die Linke) begrüßt politische Ziele des BdB

Berlin, 7. Juli 2014 – „Eine qualifizierte Betreuung braucht qualifizierte Betreuer/innen. Es muss daher eine Qualifikation beim Zugang zum Beruf geben“, findet der Linkenpolitiker Jörn Wunderlich. Der Bundestagsabgeordnete stimmt dem Bundesverband der Berufsbetreuer/innen zu, dass Betreuung als anerkannter Beruf etabliert werden sollte. Dies sagte der familienpolitische Sprecher der Linken im Gespräch mit dem Vorsitzenden des Bundesverbands der Berufsbetreuer/innen Klaus Förter-Vondey, Vorstandsmitglied Hennes Göers und BdB-Geschäftsführer Dr. Harald Freter in Berlin. „Menschen, die ihr Leben nicht mehr selbst managen können und daher auf Unterstützung angewiesen sind, haben Anspruch auf bestmögliche Qualität in der Betreuung. Qualität hat ihren Preis.“, so Wunderlich.

Die finanzielle Ausstattung von Betreuung hält Wunderlich für unzureichend. Dies zeige sich insbesondere in der Fläche, wo Betreuer viele Kilometer zurück legen müssen, um Klienten zu treffen. „Mit durchschnittlich 3,2 Stunden pro Klient und Monat sowie einem Stundensatz von 44 Euro, ist das nicht zu schaffen“, sagt der BdB-Vorsitzende Klaus Förter-Vondey. Wunderlich ergänzt: „Die Rahmenbedingungen, unter denen Berufsbetreuer arbeiten, sind aus meiner Sicht unrealistisch kalkuliert und gehören auf den Prüfstand.“

Ein neues Gutachten zur Vergütung von Berufsbetreuern/innen hat 76 Euro als realistischen Stundensatz ermittelt. Als Grundlage wurde der sogenannte „Unternehmerlohn“ eines Berufsbetreuers herangezogen, der dem Bruttolohn eines tariflich angestellten Betreuers in einem Verein oder einer Behörde entspricht. Berücksichtigt wurde die gesamte berufstypische Kostenstruktur beispielsweise für Büro, Personal, Fortbildungen oder Fahrten.

Wunderlich kündigte an, dass Die Linke den Prozess der Weiterentwicklung des Betreuungsrechts, den die Große Koalition aktuell umsetzt, kritisch begleiten wolle. Die Fortsetzung des Gesprächs wurde für den kommenden Herbst in Aussicht genommen. Zur nächsten BdB-Jahrestagung hat der Politiker sein Kommen zugesagt.

Pressekontakt:

Bettina Melzer, nic communication & consulting GmbH
Danckelmannstraße 9b, 14059 Berlin, Tel: 030 - 30 30 630, email: bm@niccc.de

Über den BdB:

Der Bundesverband der Berufsbetreuer/innen e.V. (BdB) zählt mehr als 6.000 Mitglieder. Er ist die größte Interessenvertretung des Berufsstandes "Betreuung". Der BdB vertritt die Interessen seiner Mitglieder in bundes- und landespolitischen Gremien. Der Verband fördert die Professionalisierung von Berufsbetreuung und verfolgt das politische Ziel, Betreuung als anerkannten Beruf zu etablieren. Er setzt sich für die Qualitätsentwicklung und -sicherung in der Betreuungsarbeit ein. Der BdB bietet Service- und Dienstleistungen wie Rechtsberatung, unterstützende PC-Software oder Versicherungsleistungen.